Werk

Titel: Ortsvereinigungen

Ort: Weimar

Jahr: 1941

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?503543292_0006|log29

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

the und die Französische Revolution' ein neues Gesicht in neuer Zeit gibt. Wir freuen uns, daß wir die eindrucksvolle ‚Ansprache' ‚Schiller und der Krieg' unseren Lesern darbieten können, mit der Julius Petersen am Schiller-Gedächtnistag 1941 uns in Weimar beglückt hat. Das erste Wort in unserem Hefte, das um Goethes 192. Geburtstag erscheint – so nahe sind wir schon seinem 200. Geburtstag gerückt! –, hat unser Präsident mit seinen ‚Worten, gesprochen bei der ersten Versammlung der Bremer Ortsvereinigung der Goethe-Gesellschaft am 27. April 1941'. Sie bieten besinnlichen Rückblick und zuversichtlichen Ausblick, fassen Vergangenheit und Gegenwart in eins; geeigneter und schöner könnte man bei Veranstaltungen der Ortsvereinigungen den Gästen Leistungen und Ziele der Goethe-Verehrung und der Goethe-Gesellschaft nicht vor Augen stellen. Die umfangreiche Abhandlung ‚Über die Idee der ‚Wahlverwandtschaften'' von Grete Schaeder gibt eine Deutung der Dichtung, die Goethes Wort von der ‚durchgreifenden Idee' des Romans gerecht wird.

Unsere Mitteilungen bringen neben den Berichten über die Tätigkeit der Ortsvereinigungen einen zusammenfassenden Bericht über ‚Goethe-Dissertationen' von Paul Schlager. Im nächsten Heft hoffen wir eine Goethe-Bibliographie der letzten Jahre unter Einschluß der Zeitschriftenliteratur bieten und damit einen öfters vorgetragenen Wunsch erfüllen zu können.

Den Aufrufen für die Schiller-Nationalausgabe und zur Sammlung von Briefen von und an Herder lassen wir diesmal einen Appell folgen, der die in Bearbeitung begriffene Hölderlin-Ausgabe betrifft.

Unser Aufruf für Dornburg im letzten Heft hat ein erfreuliches Echo gefunden. Die treuen Spender werden mit unserem Dank das versprochene Blatt von Goethes Hand erhalten, sobald es fertiggestellt ist. Es hat sich hier gezeigt, wie viele von unseren Mitgliedern doch die Zeitschrift gleich nach Erscheinen zur Hand nehmen und bis zum Ende lesen, – aber auch, wie viele nicht bis zu den Mitteilungen gelangen. Wir wiederholen den Aufruf nicht, aber wir weisen hier nochmals auf ihn hin. Die Namen aller bisherigen Helfer in schwerer Zeit werden zusammen mit den noch hinzutretenden in einem besonderen Dokument aufbewahrt. Den noch folgenden rufen wir zu: ‚Freudig tretet herein!'

Ortsvereinigungen

Über die Tätigkeit der Ortsvereinigungen im vergangenen Winter ist zu berichten:

Berlin: Es sprachen die Professoren Erich Weniger über ‚Goethe und die Generale', Hans Wahl über ‚Aus Goethes Verwaltungsarbeit (Der Kriegskommissar Goethe)', Eduard Spranger über ‚Goethe über die menschlichen Lebensalter'. Eine eigene Übersetzung der ‚Perser' des Aischylos trug Studienrat Werner vor.

Bremen: Die Ortsvereinigung wurde Ende April 1941 unter Vorsitz von Professor August Kippenberg gegründet und zählt bereits nahezu dreihundert Mitglieder. Bei der Gründungsfeier hielt unser Präsident Professor Anton Kippenberg die Festansprache.

Professor Wahl überbrachte die Grüße der Goethehäuser in Frankfurt und Weimar. Musikalische und deklamatorische Darbietungen, an denen sich Bremer Schulen beteiligten, schmückten die Feier. Die Vortragstätigkeit wird im kommenden Herbst aufgenommen.

Dresden: Vorträge hielten Professor Herbert Schöffler über ‚Neues vom jungen Goethe' und Professor Weniger über ‚Goethe und die Generale'. Einige Dichtervorlesungen wurden veranstaltet. An dem Vortrag Professor Friedrich Schneiders über ‚Das Rom Goethes und das Rom der Gegenwart' nahmen die Mitglieder im Rahmen einer Veranstaltung der Dante-Gesellschaft teil.

Hamburg: Vortragende waren Professor Eduard Spranger, Berlin: ‚Goethe über die menschlichen Lebensalter', Professor Weniger: ‚Goethe und die Generale' und Professor Robert Petsch: ‚Das historische Drama bei Goethe und Schiller'.